

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

90 (31.3.1912) 2. Blatt

Fortsetzung des Staatsanzeigers.

Den Verwaltungsaktuar Karl Jttner hier betr.

Der Verwaltungsaktuar Karl Jttner von Laibach wurde auf Grund des § 10 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Juni 1889, den Dienst der Verwaltungsaktuare betreffend, aus der Liste der Verwaltungsaktuare gestrichen.

Karlsruhe, den 21. März 1912.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Glodner.

H. Jttner.

Die XIII. Pfälzische Pferde-Lotterie betr.

Dem Pferdezüchterverein der Pfalz in Zweibrücken wurde der Vertrieb von 15 000 Losen zu 1 M. 10 Pf. der ersten und 10 000 Losen zu 1 M. 10 Pf. der zweiten Reihe der von ihm in Gemeinschaft mit den beiden pfälzischen Rennvereinen zu Neustadt a. d. S. und Zweibrücken im Jahre 1912 veranstalteten XIII. Pfälzischen Pferde-Lotterie im Gebiet des Großherzogtums Baden unter der Bedingung genehmigt, daß die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose zuvor mit dem Stempel des Ministeriums des Innern versehen werden und daß das Ziehungsergebnis jeweils alsbald nach der Ziehung in der „Karlsruher Zeitung“ bekannt gegeben wird.

Karlsruhe, den 21. März 1912.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Glodner.

Dr. v. Bayer.

Die Aufnahme eines vierprozentigen Anlehens von 30 000 000 M. für den Staatseisenbahnenbau und zur Schuldentilgung betr.

Auf Grund des Artikel 3 des Gesetzes vom 15. Juli 1910, die Feststellung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1910 und 1911 betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XXVII), wird die Staatsschuldenverwaltung ermächtigt, zur Beschaffung der Mittel, die der Eisenbahnenbau sowie die Schuldentilgung erfordern werden, ein Staatsanlehen im Betrage von 30 000 000 M. Reichswährung für Rechnung der Eisenbahnschuldentilgungskasse unter folgenden Bedingungen aufzunehmen:

§ 1.

Für den aufzunehmenden Betrag werden — anschließend an die 4 prozentigen Schuldverschreibungen des Anlehens vom Jahr 1911 — ausgegeben:

1 800	Schuldverschreibungen über je 5000 M.,
3 800	do. „ „ 2000 „
7 600	do. „ „ 1000 „
7 600	do. „ „ 500 „
10 000	do. „ „ 200 „

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber. Sie werden auf Antrag des Inhabers auch auf den Namen eines bestimmten Berechtigten (Gläubigers) umgeschrieben; die Umschreibung kann jederzeit wieder aufgehoben werden.

hoben werden. Daß die Umschreibung oder deren Aufhebung bewirkt worden ist, wird auf dem zweiten Blatte der Schuldverschreibung vermerkt. Die Umschreibung oder deren Aufhebung kann nur durch die Staatsschuldenverwaltung gültig vollzogen und auf der Schuldverschreibung vermerkt werden. Abtretungen, Vererbungen usw. sind deshalb in besonderen Urkunden nachzuweisen, die mit den Schuldverschreibungen vorzulegen sind.

Die Umschreibung auf den Namen eines bestimmten Berechtigten hat zur Folge, daß das Kapital nur an den zuletzt eingetragenen Gläubiger rechtsgültig bezahlt werden kann.

§ 2.

Die Schuldverschreibungen werden vom 1. Januar 1912 an mit 4 vom Hundert für das Jahr verzinst; die Zinsen werden halbjährlich je auf 1. Januar und 1. Juli bezahlt.

Den Schuldverschreibungen werden zu diesem Zweck zunächst für neun Jahre Zinsscheine beigegeben nebst einem Erneuerungsschein, gegen den nach Ablauf von neun und dann von je zehn Jahren eine weitere Zinsscheine für zehn Jahre samt Erneuerungsschein verahfolgt wird. Wird gegen die Verabfolgung der Zinsscheine an den Inhaber des Erneuerungsscheins rechtzeitig bei der Staatsschuldenverwaltung Widerspruch erhoben, so werden die Zinsscheine an den Inhaber der Schuldverschreibung abgegeben.

§ 3.

Die Schuldverschreibungen sind seitens der Gläubiger unkündbar und können seitens der Schuldnerin vom 1. Januar 1921 ab nach vorausgegangenem sechsmonatlicher Kündigung stets im Nennwert eingelöst werden. Die Tilgung erfolgt durch Verwendung der im Staatsvoranschlag hierfür bestimmten Mittel. Der Staatsschuldenverwaltung steht es frei, die in einem Jahre zu tilgenden Schuldverschreibungen entweder freihändig anzukaufen oder durch das Los bestimmen zu lassen und sodann zum Nennwert zurückzubehalten.

Mit Ablauf der Kündigungsfrist hört die Verzinsung der gekündigten Schuldverschreibungen auf. Das Ergebnis der vorgenommenen Ziehung oder im Falle des freihändigen Ankaufs der Betrag der angekauften Schuldverschreibungen wird durch den Reichsanzeiger, den Badischen Staatsanzeiger und durch andere öffentliche Blätter in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt a. M. bekannt gemacht.

§ 4.

Die Zinsscheine sowie die zur Heimzahlung bestimmten Schuldverschreibungen werden auf Verfallzeit bei den hierzu verpflichteten Großherzoglichen Staatskassen, sowie bei den auf den Zinsscheinen genannten Bankhäusern in Berlin und Frankfurt a. M. eingelöst.

§ 5.

Bei der Einlösung der Schuldverschreibungen sind außer diesen auch die noch nicht verfallenen Zinsscheine und der Erneuerungsschein zurückzugeben; für die hierbei fehlenden Zinsscheine wird der entsprechende Betrag am Kapital abgezogen. Die auf Namen umgeschriebenen Schuldverschreibungen können nur gegen besondere Empfangsbescheinigung des eingetragenen Gläubigers

oder nach vorgängiger bei der Staatsschuldenverwaltung zu bewirkender Aufhebung der Umschreibung heimbezahlt werden.

Karlsruhe, den 25. Januar 1912.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Reinholdt.

Deutsches Reich.

Deutschlands auswärtige Politik.

In der Freitagnachmittags-Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten erwiderte der Ministerpräsident Hr. v. Hertling bei der Beratung des Etats des Ministeriums des Äußern auf verschiedene Anfragen über die auswärtige Politik des Reiches folgendes:

„Ich habe mich niemals gegen den Dreibund ausgesprochen und ich sehe in dem Bestand des Dreibundes eine Garantie gegen einen europäischen Krieg. Das war früher meine Meinung und ist es auch heute noch.“

Was den Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten anlangt, so hat er keine Bedeutung und soll sie auch behalten. Ich bin der Meinung, daß es für den föderativen Charakter des Reiches nur fördernd ist, wenn auch in der auswärtigen Politik die Bundesstaaten gelegentlich mitzusprechen haben. Aber auch das wurde von seiten des Hauses anerkannt, daß die Leitung der auswärtigen Politik beim Reiche liegt, und es wurde der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß die leitende auswärtige Politik bei uns nicht etwa von diesem vielköpfigen Ausschuss gemacht werden darf. Wollte dieser Ausschuss bestimmenden Anteil an der Leitung der auswärtigen Politik nehmen, so würde er sich nur als ein Hemmschuh erweisen. Der Ausschuss würde mit seiner Entscheidung auch viel zu spät kommen. Aber ich schätze die Bedeutung dieses Ausschusses ziemlich hoch ein. Ich halte es für wertvoll, daß in auswärtigen Fragen die Reichsleitung sich mit den Einzelstaaten ins Benehmen setzt und daß damit ein Gedankenaustausch stattfindet. Einen solchen Gedankenaustausch halte ich für außerordentlich wichtig und ich könnte mir auch Fälle denken, wo eine Berührung der auswärtigen Politik mit der inneren Politik stattfindet und ein solcher mündlicher Austausch allerdings von gesteigerter Bedeutung sein würde. Dem früheren Ministerpräsidenten Grafen Podewils ist es heute gelungen, eine periodische Einberufung des früher völlig schlummernden Ausschusses herbeizuführen.“

Der Ministerpräsident kam dann auf die Frage der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit zu sprechen und erklärte, daß er ihr sympathisch gegenüberstehe. Trotzdem glaube er nicht, daß diese Bestrebungen die Tragweite haben, die von ihren Förderern gewünscht wird. Er erinnere nur daran, daß solche Staaten, die am eifrigsten nach dieser Richtung hin auftreten, sehr geneigt sind, da und dort auch kriegerische Unternehmungen zu unterstützen, wie es Nordamerika gegen Mexiko getan hat. Wenn das Deutsche Reich in dieser Frage etwas Zurückhaltung gezeigt hat, so hat doch umgekehrt das Deutsche Reich durch seine auf seine große Wehrmacht gestützte friedliche Politik tatsächlich mehr für die Erhaltung des Friedens beigetragen, als die gewiß sehr gut gemeinten

Bad Godesberg „Töchterpensionat Godesruhe“ (die best in Kreis). für nur bei Bonn a. Rh. Hauslich u. wissenschaftl. Eigenes Haus. Großer Garten. Vorzüglich empfohlen. Eintritt jederzeit. C.309

HOTEL UND RESTAURANT Friedrichshof
(Direktion: G. Münzer)

Erstes und größtes Restaurant der Residenz mit eleganter Weinstube

Weine nur direkt vom Produzenten und ersten Firmen

Vorzüglihe Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel

Münchner Kochelbräu B.936

Bestgepflegte Küche

Reichhaltige Speisekarte

Große und kleine Lokalitäten

Jeden Abend von 8—12 Uhr

Künstler-Konzerte



Um den AutoStrop ab-zuziehen, führe man den Riemen in den Apparat ein, bewege diesen hin und her; die Klinge legt sich automatisch um und zieht sich somit selbsttätig ab.

AutoStrop
SICHERHEITS-RASIRAPPARAT

Die Ausstattung besteht aus verstellbarem Mk. Rasirapparat, 1 Dutzend Stahllinsen, Rosslleder-Abstreifen, in Lederetui. Preis 20.

Hammer & Helbling,
KARLSRUHE. C.340

Nach auswärts franko Nachnahme.

Mk. 42.50
ist der Preis für eine

Paradiesbettstelle

mit patentiertem Sprungfeder-Rost im Holzrahmen (konkurrenzlos) mit Holzwänden im Kopf und Fußteil und in feiner, in dieser Preislage von keinem sonstigen Fabrikat erreichter Ausführung. — Bei Bedarf in Fremdenbett — Bett für heranwachsende Kinder — einfachem Aussteuerbett — Personalbett etc.

solten Sie nur diese Bettstelle kaufen.

Auch Rö-te, Matratzen aller Art, Steppdecken, zerlegbare Oberdecken, Kissen etc. sollten Sie nur in zeitgemäßem grossartig verbessert. Paradies-System anschaffen.

Paradiesbetten-Niederlage:
Reformhaus z. Gesundheit, L. Neubert
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122. C.196

Friedensbestrebungen. Der Minister verspricht, daß er gern in Ausschluß für auswärtige Angelegenheiten für die Förderung dieser Bestrebungen eintreten wolle.

• Übersicht

Wie die „Darmstädter Zeitung“ mitteilt, werden die großherzoglichen Herrschaften mit den Prinzen nach dem Osterfest zum mehrwöchigen Besuch der russischen Hohezeiten nach Livadia sich begeben.

In Darmstadt fand am Mittwoch Abend bei dem Prinzen Viktor zu Erbach-Schönberg ein parlamentarischer Abend statt, an dem der Großherzog, Prinz Heinrich von Preußen, der Fürst zu Solms-Lich, die drei Minister, die höheren Ministerialbeamten und Mitglieder beider Kammern, im ganzen etwa 50 Personen, teilnahmen. Der Großherzog unterhielt sich in zwangloser Weise mit den Gästen und verließ mit dem Prinzen Heinrich erst gegen 11 Uhr die Gesellschaft.

Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge empfing der Reichskanzler heute vormittag den Stotthalter von Elz-Lothringen Grafen Nebel und später den Präsidenten des Reichstags Dr. Kämpf.

Zu der Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Haltung des Bundesrates in der Frage der Erbschaftsteuer gab der braunschweigische Staatsminister Hartwig einem Redaktionsmitglied der „Braunschw. Neuesten Nachrichten“ folgende Erklärung: Die braunschweigische Regierung hat in der Erbschaftsteuerangelegenheit noch keine Stellung genommen, aus dem einfachen Grunde, weil von Seiten der Reichsregierung an das Herzogliche Staatsministerium bislang keine Aufforderung ergangen ist, sich über die Erbschaftsteuer zu äußern. Auch in den Verhandlungen, die kürzlich im Bundesrat in Gegenwart der Staatsminister der einzelnen Bundesstaaten stattgefunden haben, ist die Erbschaftsteuer gar nicht in Erwägung gezogen worden. Daß aber über kurz oder lang die Erbschaftsteuer eingeführt werden muß, daran zweifelt man in Bundesratskreisen nicht.

Der Rückgang des Adels in der Volksvertretung hat sich, wie das soeben erschienene Büchlein „Kürschners Deutscher Reichstag 1912/17“ (Hermann Hillger Verlag Berlin W. 9, Preis 60 Pf.) feststellt, gewohnheitsmäßig auch bei der Wahl 1912 fortgesetzt. Im Reichstag sitzen noch 57 Adelige gegen 1907: 72, 1903: 77, 1898: 83, 1893: 102, 1890: 126, 1878: 162, 1867: 139 unter damals 297 Abgeordneten. Von den Adelligen gehören zur Rechten 27 (1907: 41), zur Linken 7 (7), zum Zentrum und den Welfen 14 (12), zu den Polen 8 (11), zu den Sozialdemokraten 1 (1). Die deutsch-konservative Partei besteht zur kleineren Hälfte, die deutsch-bannäberische Gruppe zu vier Fünftel aus Adelligen.

Ausland.

Paris, 26. März. Da die zwischen verschiedenen ausländischen Regierungen und Frankreich wegen Änderung der Tarordnung seit Monaten schwebenden Verhandlungen noch zu keinem Ergebnis geführt haben, wurde das auf 1. April angeordnete Inkrafttreten der genannten Verordnung auf den 1. August verschoben.

Paris, 29. März. Der Senat genehmigte einstimmig den Gesetzentwurf betreffend die Organisation des militärischen Luftschiffwesens. Gleichwohl nahm der Senat den bereits von der Kammer genehmigten Gesetzentwurf betreffend die Ableitung des Heeresdienstes der Apachen an.

London, 28. März. Überall machte sich gestern eine allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit bemerkbar, sogar in Südwales und Schottland. In Rache (Wales) erklärte Hartshorn, einer der Führer der radikalen Bergarbeiter, in einer Rede, die Wiederaufnahme der Arbeit bedeute nicht Übergabe.

Grossherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufbesetzungen zc.

der eintätigen Beamten der
Gehaltsklassen H bis K

sowie

Ernennungen, Versetzungen zc.

von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauzes,
der Justiz und des Auswärtigen.

In den Ruhestand versetzt:

Oberaufseher Christian Geiger beim Kreis- und Amtsgefängnis Waldshut wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung.

Gestorben:

Aufseher Karl No. 11 beim Landesgefängnis Freiburg.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und
Unterrichts.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Wärter Michael Brüdman bei der psychiatrischen und Nervenklinik in Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zurufbesetzt:

Schutzmann Paul Fischer in Mannheim.

Entlassen:

die Schutzmänner: Georg Kömmling (auf Ansuchen), Wilhelm Hartung, Otto Hubert, Peter Schneider in Mannheim, Paul Friedrich in Konstanz.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Sugewiesen wurden als Hilfslehrer die Handelslehrer-

Landkandidaten:

Wilhelm Baumgärtner der Handelschule in Mannheim, Franz von Neubeck der Handelschule in Mannheim, Engelbert Bohn der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Donaueschingen, Otto Brandner der Handelschule in Karlsruhe, Karl Gühring der Handelschule in Pforzheim, Hermann Henninger der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Waldshut, Heinrich Geiser der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Eisingen, Friedrich Rehmer der Handelschule in Karlsruhe, Sophie Schmid der Handelschule in Pforzheim.

— Großh. Verwaltungshof. —

Stattmäßig angestellt:

Friedrich Tries, Gärtner bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Auf Ansuchen aus dem staatlichen Dienst entlassen:

Ferdinand Simon, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, und Luise Petter, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Alzenau.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:

der Gendarmen-Bezirkskommissar A. D. Jakob Pfaff zum Unterbevollziehenden in Steinsfurt, die Schreibgehilfen Adolf Hauser in Schönau und Friedrich Anfinger in Rastatt zu Bureauehilfen.

Versetzt:

die Finanzassistenten Otto Frank in Bonndorf nach Wolfach, Alfred Körner in Emmendingen nach Heidelberg, Heinrich Kötter in Wolfach nach Bonndorf und Ernst Trummer in Karlsruhe nach Emmendingen, der Kanzleihilfsassistent Sebastian Kromer in Lahr nach Pforzheim, der Steuereinnahmer Christoph Horn in Karlsruhe nach Heidelberg.

der Steuerassistent Georg Weis in Karlsruhe-Mühlburg nach Durlach, der Bureauehilfsassistent Valentin Arnold in Durlach nach Karlsruhe-Mühlburg, der Hilfsdiener Karl Wilhelm Karrer bei der Zoll- und Steuerdirektion zum Hauptsteueramt Karlsruhe.

Zurückgenommen:

die Versetzung des Finanzassistenten Gerbas Lang von Weisach nach Heidelberg.

Zurufbesetzt:

der Steuereinnahmer Ludwig Staatsmann in Heidelberg und

der Steuerassistent Leonhard Schneyf in Pforzheim, beide auf Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen, treugeleisteten Dienste, der Kanzleihilfsassistent Joseph Thomas in Konstanz, auf Ansuchen.

Entlassen:

der Steuermahner Joseph Blah in Karlsruhe, und der Unterbevollziehende Johann Georg Burgarth in Au bei Freiburg, beide auf Ansuchen.

Gestorben:

der Zollausseher Johann Georg Schell in Redarau am 8. März 1912.

Karlsruhe, 30. März.

* Auf Veranlassung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Neßl wurde durch den maßregelnreichen Assistenten der Gr. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in der Gemeinde Odelshofen in der Zeit vom 14. bis 17. März ein Wettkurs abgehalten. In dem Unterrichtsgang, an welchem sich abwechselnd 20-30 Personen (Männer, Frauen und Mädchen) beteiligten, wurden in den Vormittagstunden Vorträge über den inneren Aufbau des Euters, über die Entstehung, das Wesen, die Beschaffenheit und Zusammenhänge der Milch, über ihre Verwertung durch direkten Abgab und Verarbeitung auf Molkereiprodukte, ferner über die Veranstaltung von Probemelken und Führung von Melkregistern zur Ermittlung der Milchleistung der Einzeltiere und des Gesamtbestandes gehalten. Nachmittags schlossen sich praktische Demonstrationen an, bei denen das Regelmelken Melkverfahren in seinen Einzelheiten gezeigt und an einem besonders für diesen Zweck gebauten Phantom eingüßelt wurde. Der Kurs verlief unter reger Anteilnahme und Aufmerksamkeit der Besucher.

Bühl, 30. März. Gestern nachmittags 1/3 Uhr wurde in der Wohnung des Vorstehers der hiesigen Reichsbanknebenstelle, Lang, ein Einbruchdiebstahl verjücht. Herr Lang überreichte die beiden Eindringlinge. Von ihm mit dem Revolver gestellt, ergriffen die Strolche die Flucht, konnten aber auf freier Felde zwischen Bühl und Ottersweier durch die Gendarmen verhaftet werden. Ferner wurden auf dem hiesigen Bahnhofs zwei Frauenpersonen festgenommen, die sich anscheinend in Begleitung der beiden Männer befanden.

B. Freiburg, 29. März. Die landwirtschaftliche Kreiswinterschule Freiburg bringt ihren Jahresbericht für 1911/12. Darnach war die Anstalt im Winter genannten Jahres von 59 Schülern besucht. An der Spitze steht Ökonomierat Häder als Nachfolger des im Ruhestand getretenen verdienstvollen Ökonomierats Schmid. Der Schulbesuch wird als ein guter bezeichnet, auch sind viele Winterschüler wiedergekehrt, um den oberen Kurs mitzumachen. Der Unterricht wurde noch besonders unterstützt durch zahlreiche Ausflüge in die Umgebung und belehrende Spaziergänge. Um bedürftigen jungen Landwirten den Besuch der Winterschule zu ermöglichen, setzt der Kreisauschuß Freiburg Geldbeiträge zu Stipendien aus; solche wurden an fünf Schüler im Betrag von je 40 M. verteilt. Auch die landwirtschaftlichen Bezirksvereine leisten beträchtliche Zuschüsse. Die Schule erhielt mehrere Geschenke für ihre Bibliothek, so auch vom Großh. Ministerium des Innern.

Aus der Residenz.

St. Der Bürgerausschuß setzte am Freitag die Voranschlagsberatung fort und erledigte eine Reihe Positionen. Sehr viel wesentliches wurde in der Sitzung nicht vorgebracht. Bei der Position „Handelschule“ drehte sich die Debatte vornehmlich um die Handelsjahrschule. Von einem Redner wurde selb-

Nmrum Post Norddorf. Seehospiz. Christliche Erholungshäuser. Kein Trinkgeld. Volle Pension von Mk. 4.— an. Prospekt frei. C.108

Bad Brückenau Schloß-Hotel. Ehemals Besitztum S. M. König Ludwig I. v. Bayern. Schönste Lage des Badeorts. Bevorzugter Sommeraufenthalt. Prospekte einfordern. C.434

Badgastein radioaktivste
Therme der
Welt,
im Kronland Salzburg, Oesterreich, Hauptstat. d. Tauernbahn, hochalpine, windgeschützte Lage (1612) inmitten reicher Koniferenwälder. Vorzüglich wirksam bei Altersgebrechen, Erkrankungen d. Nervensystems, des Rückenmarkes, bei Gicht, Rheumatismen, Nieren-, Blasen- u. Frauenkrankheiten. Ist an der natürl. Radioemanation unmittelbar d. Thermen. Moderne Heilbäder im mech. physikal. u. elektr. Therapie-Einfachen b. verwöhnten Ansprüchen genügen. 83 Hotels u. Logierhäuser, v. denen fast alle Thermoanlagen besitzen. Ausgedehnte, sehr schöne Promenaden. Anseh. Prospekte durch d. Kurverwaltung. In unmittelb. Nähe Lokalbahnstationen.

Königsfeld Schwarzwald-Hotel.
Sonnereiche, gesch. Lage, für Herzkranken, Rekonvaleszenten u. Ruhebedürftige. Ebene Wege. Gelegenb. z. Ausübung d. Ski-, Eislauf- u. Rodelsports. Zentralhgz. Pension M. 6.50 bis M. 8.—. Teleph. 19. Prospekte durch Besitzer: A. Schnabel. B.579

Pallanza Grand Hotel Pallanza. Lago Maggiore. Simphonbahn Oberitalien. Weltbek., günst. Übergangsstation u. Winteraufenthalt. In d. schönst. u. geschützt. Lageanges. d. borrom. Inseln. Für alle Jahres. vortreffl. eingerichtet. Ausführlich. d. Prospekte.

Pfäffikon (Zürcher Oberland) 650 m. ü. Meer. Familienpension „Waldfrieden“, dir. am Tannenwald. Herrl. Bli. kauf See u. Alpen. Bäder (a. Sonnenbäder). Zentralheizg., elekt. Licht Pension v. 4 Frs. an. Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. Familie Eppeler.



Jakob Wüssler
Möbeltransport
Offenburg i.B.
Möbeltransporte per Bahn mit u. ohne Umladung. Vernackung von Glas-, Porzellan- und Kunstgegenständen. Aufbewahrung von ganzen Einrichtungen. Transporte nach allen Richtungen des In- und Auslandes.

Butter! Käse!
en gros — en détail C.429
diverse Sorten in- u. ausländische empfiehlt
Allgäuer Butter- und Käse-Haus
Znh.: Alois Banetti — Telephon 2107 — Kaiserstraße 64
Vorteilh. Bezugsquelle f. d. Herren Restaurateure, Wiederverkäufer

Geschw. Maisch
Spezialgeschäft in Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao etc.
Kaiserstraße 161 — Telephon 1985 — Eingang Ritterslr.
via-Luisa dem Spielwarengeschäft des Herrn Dearing empfehlen in reichster Auswahl
Osterhasen u. Ostereier
in Schokolade, Fondants, Marzipan, Croquant
Größte Auswahl in C.417
feinst gefüllten Dessert-Eiern
rote und braune Karamelhasen
Osterkörbchen und Attrappen etc. etc.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wäsche-Ausstattungen für
Fahnenjunker u. Einj.-Freiw.
in sachgemäßer Ausführung. Bei Verwendung nur besten Materials niedrigste Preise.
Auf Wunsch Kostenanschlag. B.507
Fabrik-Niederlage
Dr. Lahmanns
Ref.-Wäsche
Himmelheber & Vier
(Inh.: Louis Vier Hoff.) Karlsruhe
Spezial-Haus f. Wäsche-Ausstatt.
Kaiserstr. 171

geplant, daß die Frauenglieder dieser Jahresklasse zu wünschen übrig lasse. Man hätte bei ihrer Einrichtung einen stärkeren Besuch erwartet. Ferner wurde der Stadtrat ersucht, beim Ministerium darauf hinzuwirken, der Jahresklasse die staatlichen Zuschüsse zu gewähren. Von Seiten der Stadtverwaltung wurde betont, daß sie die Bestrebungen der Handelsschüler um Besserstellung gern unterstütze. — Der Vorschlag der Gewerbeschule gab verschiedenen Rednern Anlaß zu Klagen über die Lehrmethode, die in zu geringem Maße die praktische Arbeit betone. Ein Antrag ging auf Aufhebung des Schulgeldes an der Gewerbeschule. Der Vorsitzende teilte hierzu mit, daß die Erhebung des Schulgeldes nicht ohne Einverständnis mit der Regierung gemacht werden könne, da zwischen Staat und Gemeinde ein Vertrag bestehe, in dem die Erhebung eines Schulgeldes bestimmt sei. Die Beratung zieht sich sehr in die Länge und der Wunsch, eine schnellere Erledigung der einzelnen Positionen und eine Rednerverminderung einzutreten zu lassen, wird lebhaft begrüßt. Es soll von nun an von jeder Fraktion nur ein Redner sprechen. — Bei der Besprechung über den Vorschlag der Realschulen wird auch das heutige Erziehungsprinzip berührt und der Wunsch geäußert, die Eltern sollten die Tätigkeit der Lehrer durch Pflege der Disziplin unterstützen. In die Jugendvereine, Pfadfinder, Wandervogel, sollten die Schüler eintreten. Ein sozialdemokratischer Redner polemisierte dagegen und kann es nicht billigen, daß diese Organisationen von der Gemeinde unterstützt würden, weil sie einen politischen Hintergrund hätten. Dem widerspricht ein Redner der nationalliberalen Fraktion. Zentrum und Sozialdemokratie hätten sich der Jugend ebenfalls angenommen. Der Wandervogel und die Pfadfinder müssen Unterstützung finden. Denn dort finde die Jugend Rückkehr zur Natur und Abkehr vom Alkohol. — Die folgenden Positionen „Realschulen“ und „Mädchenschulen“ fanden gleichfalls Annahme. Zu dem Vorschlag für „Krankenhaus“ lag ein nationalliberaler Antrag vor, die Gebühren für Heilmittel in der zweiten Klasse in Wegfall kommen zu lassen. Hier, wie bei der Position „Bestattungswesen“ kommen verschiedene Wünsche zum Ausdruck. Die baldige Restaurierung der Friedhofkapelle wurde als dringend notwendig bezeichnet. Vom Bürgermeisterlich wurde mitgeteilt, daß die Restaurierung der Friedhofkapelle dann sofort in Angriff genommen werde, wenn die von dem Ehrenbürger der Stadt, Herrn Klose, gestifteten gemalten Fenster eintreffen. Unter dem Vorbehalt der Versammlung spricht der Bürgermeister Herrn Klose für seine neue Stiftung bezüglichen Dank aus. — Nach der Beratung der Vorschläge für Stadtpark und Badanstalten wird die Sitzung geschlossen. Man hofft, bis Samstag abend den Vorschlag erledigen zu können.

Z. Großherzogliches Konvaleszenzhaus. Die Bedeutung, welche der rhythmischen Gymnastik für die musikalische und körperliche Erziehung der Jugend zukommt, hat, seitdem Jacques Dalcroze mit seinen Bestrebungen an die Öffentlichkeit getreten ist, die Aufmerksamkeit der Musikpädagogen auf diesen eigenartigen, schöpferischen Reformler gelenkt. Seine Absichten, die Zusammenwirkung von Rhythmus und Bewegung pädagogisch zu verwerten, haben die großen Musikinstitute veranlaßt, die „Dalcrozische Gymnastik“ ein System zur Förderung und Belebung des rhythmischen Gefühls, der Entwicklung und Belebung des musikalischen Gehörs und der plastischen Verbesserung der Musik, in ihre Unterrichtspläne aufzunehmen. Wie erfolgreich auch am hiesigen Groß-Konvaleszenzhaus dieser neue Unterrichtsgegenstand gepflegt wird, wurde schon früher hervorgehoben und auch gestern erhielt ein zahlreiches Publikum bei der Vorführung der Klassen für „Rhythmische Dalcroze“ interessante Einblicke in den Gang und die Erfolge dieser Unterweisung. Unter Leitung der Damen Wilharg, Kemmer und Lufas wurden zunächst Elementarübungen ausgeführt, die Entwicklung rhythmischen und metrischen Sinnes durch Auffassung und Umkehrung eines gehörten Rhythmus in Bewegung anschaulich gemacht, von fortgeschrittenen Schülerinnen Übungen mit komplizierten Rhythmen, dynamischen Schattierungen, im Kontrapunkt usw. dargestellt, die zum Teil ein ganz beträchtliches Maß von Aufmerksamkeit und Willensenergie erfordern und durchweg sehr gut gelangen. Besonders interessant waren die plastischen Verfertigungen, bei welchen die Ausführenden anmutig und grazios nicht nur die rhythmischen Elemente des betreffenden musikalischen Motivs darlegten, sondern auch den Gedankeninhalt desselben ebenso schön als anschaulich durch die entsprechenden Bewegungen

verkörpert. Einige Kinderlieder und Reigen, hübsch gesungen und dargestellt, vervollständigten das abwechslungsreiche und inhaltsreiche Programm, dessen wohlgeklungene Ausführung beim Publikum lebhaften Anklang und Beifall fand.

Babischer Kunstverein. Neu zugegangen: A. von Jint, Berlin, „Blauer“, — B. Friebel, Kaiserswerth, „Sommerabend am Rhein“, — O. Geidert, Königsberg, „Familie Zernberg“, — G. Halliday, Berlin, „Der graue Ruff“, — Prof. A. Hellwig, Karlsruhe, „Brunnen“, — G. Holtz, Düsseldorf, „Kleine Kollektion“, — Prof. G. Kampmann, Göttingen, „Sommer Wintertag und Weihnacht“ (Lithographie), — Prof. E. Langhein, Etilingen, „Kollektion“, — F. Mahr, München, „Bienenwald“, — Prof. W. Steinhausen, Frankfurt, „Du reichst uns deine durchgrabene Hand“, — Ferner: „Ausstellung der Künstlervereinigung Kunstgenossenschaft, Karlsruhe“.

Historischer Tageskalender für Karlsruhe.
31. März:
1820 Die Jünglinge des Lyzeums erhalten einheitliche Uniform.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 31. März.
Palmsonntag.

Kollekte. Bei den Konfirmationen wird eine Kollekte erhoben zur Verbreitung der Bibel.
Stadtkirche. 9 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Garnisonvilar Dr. Corbier. — 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Stadtpfarrer Käßlewein.
Kleine Kirche. 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Militärgottesdienst: Kirchenrat Eschmann. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Brauh.
Schloßkirche. 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Hofprediger Fischer. (Eintritt nur mit Karten.) — 6 Uhr: Hofvilar Brauh.
Johanniskirche. 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Stadtpfarrer Sindenlang. (Ohne Karten Zutritt nur zu dem Emporen.) — 12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Mayer. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Sesselbacher.
Christuskirche. 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Stadtpfarrer Schilling. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Käßlewein.
Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Käßlewein.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Müller. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Heflig.
Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtpfarrer Brauh. — 12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Kapp.
Dionysienhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Kay. — Abends 7 1/2 Uhr lit. Passionsfeier. — Montag, 7 1/2 Uhr lit. Passionsfeier. — Dienstag, 7 1/2 Uhr lit. Passionsfeier. — Mittwoch, 7 1/2 Uhr lit. Passionsfeier. Anschließend Abendmahlsvorbereitung.
Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 10 Uhr Gottesdienst: Stadtpfarrer Heflig.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag den 31. März.

Alte Friedhofkapelle. Vorm. 10 Uhr: Konfirmation und Abendmahl. — 12 Uhr Beichte.

Wahngottesdienste.

Montag den 1. April.

Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr: Stadtpfarrer Heflig.
Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr: Dekan Ebert.
Beiertheim. 8 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.

Passionsgottesdienste.

Kleine Kirche. Montag den 1. April: 5 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Kapp. — Dienstag den 2. April: 5 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Käßlewein. — Mittwoch den 3. April: 5 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Schneider.
Schloßkirche. Montag den 1. April: 6 Uhr mit Abendmahl: Hofprediger Brauh. — Dienstag den 2. April: 6 Uhr mit Abendmahl: Hofprediger Brauh. — Mittwoch den 3. April: 6 Uhr mit Abendmahl: Hofprediger Brauh.
Johanniskirche. Montag den 1. April: 8 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Mayer. — Dienstag den 2. April: 8 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Sesselbacher. — Mittwoch, 3. April: 8 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Sindenlang.

Lutherkirche. Montag den 1. April: 8 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Weidemeier. — Dienstag den 2. April: 8 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Müller.
Christuskirche. Montag den 1. April: 8 Uhr Passionsandacht mit Abendmahl: Stadtpfarrer Schilling. — Dienstag den 2. April: 8 Uhr Passionsandacht mit Abendmahl: Stadtpfarrer Käßlewein. — Mittwoch den 3. April: 8 Uhr Passionsandacht mit Abendmahl: Stadtpfarrer Käßlewein.

Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 31. März.
Palmsonntag.

St. Stephanuskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 9 1/2 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Palmweide, Prozession und Levit. Hochamt. — 12 Uhr Kindergottesdienst. — 5 Uhr Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen.
St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Deutsche Singmesse. — 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Palmweide, Prozession und Hochamt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 2 Uhr Versammlung der Eristkommunikanten. — 5 Uhr Fastenpredigt.
Kollekte für arme Eristkommunikanten.
Liebfrauenkirche. 7 1/2 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Deutsche Singmesse mit Verlesung der Leidensgeschichte. — 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst, Palmweide, Prozession und Hochamt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Verlesung der Leidensgeschichte. — 12 Uhr Schlußpredigt für Männer und Andacht mit Segen. — St. Vinzenzkapelle. 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt.
St. Bonifatiuskirche. 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse. — 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Palmweide, Prozession und Hochamt. — 12 Uhr Kindergottesdienst. — 5 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen.
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. Gottesdienst fällt bis 20. April aus.
Städtisches Krankenhaus. 9 1/2 Uhr heilige Messe mit Predigt.
St. Peter- und Paulskirche. 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 1/2 Uhr Deutsche Singmesse. — 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst, Palmweide und Prozession. — 12 Uhr Rosenkranz. — 6 Uhr Fastenpredigt mit Segen.
Kollekte für arme Eristkommunikanten.
St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 7 Uhr Frühmesse. — 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Palmweide und Prozession. — 2 Uhr Beichte. — 6 Uhr Kreuzwegandacht.
St. Michaeliskirche (Beiertheim). 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 9 1/2 Uhr Deutsche Singmesse mit Verlesung der Passion. — 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Palmweide, Ant und Passion. — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Verlesung der Passion. — 12 Uhr Beichte. — 7 Uhr Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen.
Kollekte für arme Eristkommunikanten.

Mit-Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 31. März.

Auferstehungskirche. 10 Uhr Gottesdienst mit Spendung der heiligen Kommunion. — Bußandacht 10 1/2 Uhr. — Beichtgelegenheit Samstag nachmittags 3 Uhr: Stadtpfarrer Bodenstein.

English Services

Each Sunday morning at 11 o'clock Morning Service and Holy Communion Pfundnerhaus, Kaiserplatz. E. H. Tottenham M. A., anglo-american Chaplain.

Familiennachrichten.

Todesfälle. Andreas Brohm, Polizeiautuar a. D. — Franz Ambruster, Mineralwasserfabrikant, Chemann. — Alf. Joseph Gully, Schuhmann a. D., Chemann. — Rudolf, W.: Wilhelm Ebelmann, Ingenieur. — Friedrich, E.: Friedrich Schüle, Schalttafelwärter. — Ida, E.: Georg Singler, Rangclasseffizient.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 30. März 1912.

Die Depression über Finnland besteht noch und sie verursacht am Morgen bis Mitteldeutschland herein trübes oder unbeständiges Wetter. Hoher Druck erstreckt sich von einem im Westen gelegenen Kern aus zungenförmig weit in das Binnenland hinein; im Süden des Reiches hat es deshalb aufgehört. Die Temperaturen sind infolge einer klaren Nacht erheblich gesunken. Die Depression wird sich bei uns voraussichtlich nur wenig oder gar nicht geltend machen; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung trockenes und untertags warmes Wetter zu erwarten.

Himmelheber & Vier

Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant

Südd. Geschäfts- u. Hypotheken-Verm.-Institut
Stuttgart, Moltkestrasse 20 B.367
empfehlend sich zur Vermittlung — An- und Verkauf — von Liegenschaften aller Art, wie Hotels, Gasthöfe u. Wirtschaften, sowie Geschäfts- u. Wohnhäuser, Villen u. Landgüter, Zuführung von Geschäftsstellen, Finanzierungen etc. Altbewährte Verkaufsgesellschaft. Durchschlagende Erfolge. Strengste Diskretion und kostenlose Bedienung. Anfragen werden prompt und kostenlos erledigt.

In jeder Küche

sollten Nahrungsmittel vom Reformhaus zu finden sein, das prinzipiell nur Waren führt, die in jeder Hinsicht einwandfrei und rein sind. Nur gesunde Nahrung gibt gesundes Blut.

Reformhaus, Kaiserstraße 122,
Niederstraße 37.

C.427

größtes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft

eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügel-Anstalt
Kaiserstr. 171 KARLSRUHE Kaiserstr. 171

Godsberg a. Rh. Altrenom. Töchter-Pensionat
Villa Jolanda.
Gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts, Sprachen, Literatur, Musik, Malen, Gesang etc. Schöne Villa mit freier Lage. Zentralheizung etc. Geprüfte Lehrkräfte. Vorzügliche Pflege. la. Referenzen. Prosp. durch die Vorsteherin Frau Helene Escher.

Waggonfabrik Mt.-Gef. Katt.

In der am 28. ds. Mts. stattgehabten General-Versammlung unserer Gesellschaft wurden sämtliche Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1910/1911 von 40 M. für die Aktie kann somit gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 13 in Empfang genommen werden:
in Katt. bei der Gesellschaftskasse, C.420
in Karlsruhe bei dem Bankhaus Zeit u. Somburger, in Berlin bei der Nationalbank für Deutschland.
Katt., 28. März 1912.
Der Vorstand:
Z a f o s s.

komplette Braut- und Baby-Ausstattungen

in jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

Konkursmasse nicht vorhanden ist.
Mannheim, 26. März 1912. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Abt. 17.
11.651 Breisach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Regieremeisters Friedrich Birmele in Breisach wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Breisach, 26. März 1912. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
11.648. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Geometers Michael Eisenbauer, Inhabers der Firma M. Schnauber & Co., in Mannheim, wird eingestellt, da eine die Kosten des Verfahrens deckende Masse nicht vorhanden ist. Mannheim, 27. März 1912. Großh. Amtsgericht 4.
11.649 Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Georg Weber in Mannheim wird, nach Abhaltung des Schlußtermins, aufgehoben. Mannheim, 26. März 1912. Großh. Amtsgericht IV.
11.670. Adelszell. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Heinrich Krus, Schuhwarenhandlers in Singen ist Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung bestimmt auf Donnerstag, 18. April 1912, vormittags 11 Uhr. Adelszell, 28. März 1912. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
11.672 Katt. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Max Joseph Kahlmann in Katt. wurde nach vollzogener Schlußverteilung am 26. März 1912 aufgehoben. Katt., 28. März 1912. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
11.635. Staufen. Der am 1. November 1890 zu Staufen geborene, z. Zt. in Freiburg wohnhafte ledige Hausbesitzer Eduard Mähr wurde mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Staufen vom 21. März 1912 Z. E. 3/12 wegen Verschwendung entmündigt. Staufen, 27. März 1912. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Wichtig für Bürgermeisterämter!

Das Großherzogtum Baden

in allgemeiner, wirtschaftlicher und staatlicher Hinsicht dargestellt

Mit Unterstützung Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

herausgegeben von

E. Neumann

Ges. Hofrat, Direktor der Humboldtschule, Karlsruhe i. B.

Dr. Eberh. Gothein

Ges. Hofrat, o. Professor an der Universität Heidelberg

Dr. jur. Eugen v. Jagemann

Wickl. Geh. Rat, o. Honorarprofessor a. d. Universität Heidelberg

Unter Mitwirkung hervorragender Beamten und Gelehrten

Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage

Erster Band. Mit farbigen Kartenbeilagen

Preis geheftet M 20.—, in Halbfranz gebunden M 23.—, in Liebhabereinband M 24.—

Laut Erlaß Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts mit Datum vom 4. d. Mts. (vergl. Karlsruher Zeitung Nr. 9. vom 10. d. Mts.) wird dieser Band den Staatsbehörden zum Vorzugspreise von Mk. 10.—, den Gemeindebehörden zum Vorzugspreise von Mk. 14.— (ungebundene Exemplare) geliefert. Es werden auch gebundene Exemplare abgegeben, unter Mehrberechnung des Einbandes, also für Mk. 13.— oder Mk. 14.— an Staatsbehörden und für Mk. 17.— oder Mk. 18.— an Gemeindebehörden. Der Vorzugspreis gilt nur beim Bezug direkt vom unterzeichneten Verlage. » » Ausführliche Prospekte kostenfrei.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

11.615.2 Engen. Die minderjährige **Anna Engesser** in Ansfeltingen, vertreten durch den Vormund **Tagelöhner Jakob Engesser** in Ansfeltingen, klagt gegen den **Kutscher und Portier Franz Wiewies** in Engen, zurzeit an unbekanntem Orte abwesend, auf Grund des § 1708 B.G.B. mit dem Antrage auf kostenfällige vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung einer im voraus zu entrichtenden Geldrente von vierteljährlich 60 M. von der Geburt der Klägerin bis zur Vollendung ihres 16. Lebensjahres und zwar die rückständigen Beträge sofort, die künftig fällig werdenden am 20. Juli, 20. Oktober, 20. Januar und 20. April jeden Jahres.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das **Großh. Amtsgericht Engen** auf **Dienstag, den 28. Mai 1912, vormittags 9 Uhr**, geladen.

Engen, 26. März 1912.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

11.665.2 Heidelberg.

Die **Marie Wibe**, Zimmermädchen in Schwarzenbach, klagt gegen den **Kellner Walter Raumann**, zuletzt in Heidelberg, jetzt an unbekanntem Orte, auf Grund des § 1715 B.G.B. mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten nach vorläufig vollstreckbarem Urteil zur Zahlung von 134 M. an die Klägerin.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das **Großh. Amtsgericht zu Heidelberg** auf **Dienstag den 11. Juni 1912, vormittags 9 Uhr**, geladen.

Heidelberg, 20. März 1912.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts IV.

11.664.2 Heidelberg.

Der **pr. Zahnarzt Ludwig Langsdorff** hier, vertreten durch

die **Rechtsanwälte Dr. Schottler und Spitz** zu Heidelberg, klagt gegen den **Feinwerkmeister Heinrich Reindel**, zuletzt in Heidelberg-Neuenheim, jetzt an unbekanntem Orte im Ausland, aus zahnärztlicher Behandlung, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare, kostenfällige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 297 M. nebst 4 Proz. Zins vom Klagezustellungsstage.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das **Großh. Amtsgericht zu Heidelberg** zu dem auf **Dienstag den 11. Juni 1912, vormittags 9 Uhr**, **Zimmer 23** bestimmten Termine geladen.

Heidelberg, 26. März 1912.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts Abt. III.

11.646.2.1 Karlsruhe.

Die nachbenannten Eigentümer haben das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung des verstorbenen **Wilhelm Heinrich Rinder**, Maurer in Hagsfeld, geboren daselbst am 9. November 1860, als Gläubiger der auf diesen Grundstücken der Gemarkung Hagsfeld einretragnen Sicherungshypotheken im Sinne des § 1170 B.G.B. beantragt, nämlich:

1. **Rudolf Friedrich Rinder**, Schmied in Hagsfeld, bezüglich der im Grundbuch Band 1, Heft 28 eingetragenen Hypotheken: a. Abt. 3, Nr. 4 auf Lgh.-Nr. 1744 mit 494 Mark, b. Abt. 3, Nr. 5 auf Lgh.-Nr. 3437 c mit 397 Mark.
2. **Max Gutscher**, Buchhalter in Hagsfeld, bezüglich der im Grundbuch Band 21, Heft 27, Abt. 3, Nr. 1 auf Lgh.-Nr. 3014 eingetragenen Hypothek mit 451 Mark.
3. **Landwirt Ludwig Ernst Rinder Witwe, Katharina geb. Weber** in Hagsfeld, bezüglich der im Grundbuch Band 15, Heft 22, Abt. III, Nr. 3 auf Lgh.-Nr. 2332 ein-

getragenen Hypothek mit 494 Mark.

Der **Gläubiger Wilh. Heinrich Rinder**, zuletzt in Amerika wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche und Rechte auf die Hypotheken spätestens im Aufgebotsstermin **Donnerstag, 7. Novbr. 1912, vormittags 10 Uhr**, vor **Gr. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, III. Stod., Zimmer Nr. 19 B.** anzumelden, widrigenfalls er mit diesen Ansprüchen ausgeschlossen werden wird.

Karlsruhe, 26. März 1912.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts A IV.

11.669.2.1 Mannheim. Die **Frau Susanna Bierbauer geb. Breneis** in Mannheim, Prozeßbevollmächtigte: **Rechtsanwalt Dr. Blum** in Mannheim, klagt gegen ihren **Ghemann, den Tagelöhner Georg Bierbauer**, früher in Mannheim, jetzt unbekannt wo, auf Grund des § 1565 B.G.B. auf Scheidung wegen Verschuldens des Beklagten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des **Gr. Landgerichts zu Mannheim** auf **Mittwoch den 22. Mai 1912, vormittags 9 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 21. März 1912.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

11.670. Freiburg. Über das Vermögen der **Firma Freiburger Haushaltungsmaschinenfabrik Gesellschaft** mit beschränkter Haftung i. Liquidation wurde heute am 29. März 1912, vorm. 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der **Kaufmann C. Montigel** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. April 1912 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände u. zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 29. April 1912, vormittags 11 Uhr**.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. April 1912 Anzeige zu machen.

Freiburg, 29. März 1912.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts 3.

11.671. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Tapeziermeisters und Möbelschändlers Karl Dahn** in Freiburg ist Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen und infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anberaumt auf **Donnerstag, 25. April 1912, vormittags 11 Uhr**, vor dem Amtsgericht hier.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der **Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts** zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Freiburg, 28. März 1912.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts V.

11.642. Konstanz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **ledigen Emma Feinze**, **Zigarrenspezialge**schäft in Konstanz, ist Termin zur Abnahme der Schlußrech-

nung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverdictnis bestimmt auf **Dienstag, den 23. April 1912, vormittags 9 Uhr**.

Konstanz, 23. März 1912.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

11.643. Konstanz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Fabrikanten Ferdinand Mayer** in Konstanz ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverdictnis bestimmt auf **Dienstag, den 16. April 1912, vormittags 11½ Uhr**.

Konstanz, 20. März 1912.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

11.668. Mannheim. Die **Ehefrau des Tagelöhners Jakob Gottfried Scherle, Elisabeth geb. Abt** in Mannheim, Dalbergstraße 20, Prozeßbevollmächtigte: **Rechtsanwalt Vafsermann** in Mannheim, klagt gegen ihren **Ghemann, früher zu Mannheim**, mit dem Antrage auf Scheidung der am 25. Mai 1901 zu Mannheim geschlossenen Ehe aus den in §§ 1566, 1568 B.G.B. bestimmten Gründen.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 4. Zivilkammer des **Gr. Landgerichts zu Mannheim** auf den 13. Juni 1912, vorm. 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Mannheim, 23. März 1912.
Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts 3. R. 4.

Verstetene Bekanntmachungen.

Die **Erdb., Maurer-, Asphalt- und Steinbauarbeiten** für den Neubau eines **Mannschafts- und Familienhauses** der **Feldartillerie** sollen vergeben werden.

Los I: Erdb., Maurer-, Asphaltarbeiten für Mannschaftshaus.

Los II: Steinbauarbeiten für Mannschaftshaus.

Los III: Erdb., Maurer-, Asphaltarbeiten für Familienhaus.

Los IV: Steinbauarbeiten für Familienhaus.

Die gesamten Unterlagen liegen im **Militärbauamt Colmar i. Elz, Bahnhöfstr. 2**.

Angebotsformulare können von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. für Los I, 0,20 M. für Los II, 1 M. für Los III, 0,20 M. für Los IV bezogen werden.

Zeichnungen und Bedingungen werden nicht abgegeben.

Versteigerte Angebote mit entsprechender Aufschrift sind postfrei bis zum Eröffnungstermin **Freitag den 19. April, vormittags 12 Uhr**, an das **Militärbauamt Colmar i. Elz** einzureichen.

C. 421.2.1
Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Zu vermieten in Karlsruhe-Weiertheim, Breitenstraße 49 (Stephanienbad), Wohnung im 2. Stod.: 7 Zimmer, Küche und Kammer, Keller und Speicherkeller sowie Holzschopf, nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 auf 1. Juli. Besichtigung von 9-5 Uhr. Vermietung, verschlossen, postfrei, bis längstens **Mittwoch den 10. April, vormittags 9 Uhr**, bei uns einzureichen, daselbst auch die Bedingungen zu erhalten.

11.612.2
Karlsruhe, 26. März 1912.
Gr. Bahnbauinspektion II.

Badisch-Pfälzischer Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 1. April 1912 werden die Frachtsätze für Mühlenenergie, die in Ladungen von 10 t zur Ausfuhr nach dem Zollauslande von **Ludwigschafen (Rhein)** nach den **badisch-schweizerischen Übergangsstationen** abgefertigt werden, um je 2 Pf. für 100 kg ermäßigt. **11.667**

Karlsruhe, 29. März 1912.
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.